

Der Bezirk Brugg vor hundert Jahren

Autor(en): **Schmid, Myrtha**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Brugger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **110 (2000)**

PDF erstellt am: **22.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-901662>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Myrtha Schmid

Der Bezirk Brugg vor hundert Jahren

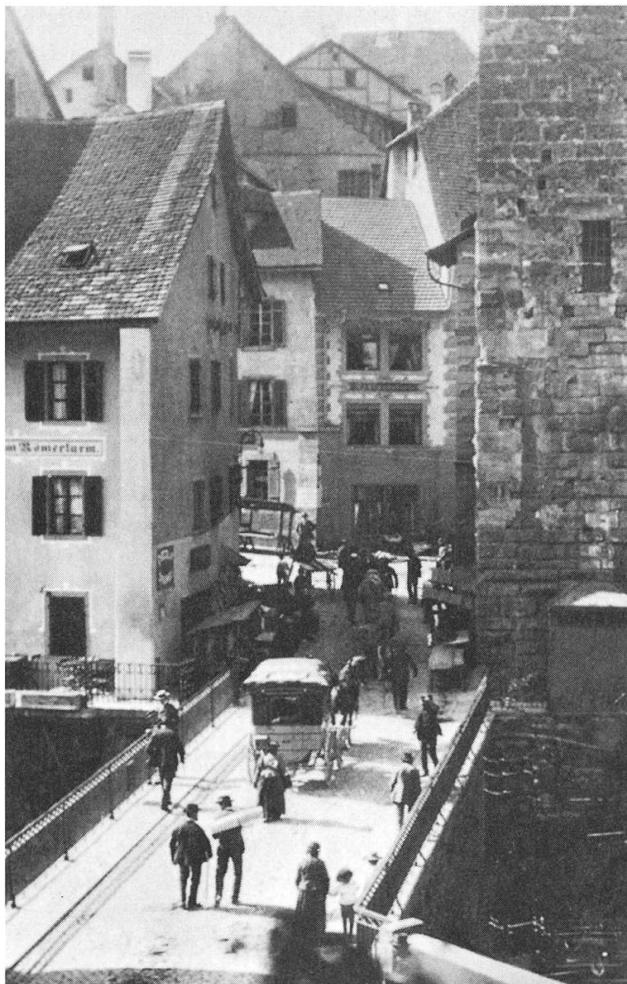
1900 – das Jahr an der Schwelle zum 20. Jahrhundert präsentiert sich als unbeschriebenes weisses Blatt, welches im Laufe des Jahres mit lokalen und anderen Ereignissen aller Art gefüllt werden wird. Darüber hinaus versucht die Rückschau einen Eindruck davon zu vermitteln, was vor hundert Jahren überhaupt wert war, in der Zeitung zu erscheinen. Als «Hauptakteur» tritt die Bevölkerung des Bezirks Brugg auf, indem etwas von ihrer Stimmung und ihren Anliegen zutage tritt. Natürlich nur soweit, als es im «Aargauischen Hausfreund» zu lesen ist. Diese Quelle verzeichnet in ihrer ersten Nummer vom 3. Januar 1900 mit keinem Wort den beginnenden «Endspurt» des 19. Jahrhunderts – so als erscheine in der Zeitrechnung einfach eine grössere Zahl. Zu finden sind die üblichen Glückwünsche zum Jahreswechsel, verbunden mit dem bereits gewohnten Aufruf an die «verehrte und geschätzte Leserschaft», dem Blatt auch weiterhin Treue zu bekunden. Der «Hausfreund»-Redaktor verspricht seinerseits, dass das Format, der Umfang und die Erscheinungsweise, ja sogar der Abonnementspreis von vier Franken im Jahr, unverändert beibehalten werde. Wie sich bald herausstellt, stimmt dies nur bedingt. Mit der Nr. 25 vom 28. März ändert sich der Untertitel des Blattes in «Halbwochen-Ausgabe der Aargauischen Zeitung». Vier Ausgaben davor ist der Leserschaft bereits mitgeteilt worden, dass in Brugg und Umgebung eine «täglich erscheinende Zeitung mit eigenem Depeschendienst» herausgegeben werde. Unter dem Namen «Aargauische Zeitung» (später «Brugger Tagblatt») verhilft sie Brugg, nebst Aarau, Baden und Zofingen, als viertem Ort im Aargau zur «Ehre», eine eigene Tageszeitung zu besitzen. Die halbwochentliche Ausgabe des «Hausfreunds» bleibt weiterbestehen und diese 103 immer noch kaum bebilderten und in alter Frakturschrift gesetzten Zeitungsnummern liefern die Angaben für den Versuch, das Leben im Bezirk Brugg vor hundert Jahren einzufangen.

Es ist kein lokales Ereignis, welches die Spalten der ersten Ausgabe mit der runden Zahl 1900 mehr als ganzseitig füllt: Der in Südafrika seit einem Jahre herrschende Krieg polarisiert die Meinungen über die Engländer und die Burenvölker als verfeindete Parteien.

Der Grütliverein Brugg als Organisation der Arbeiterschaft kann am 14. Januar das Jubiläum seines 25jährigen Bestehens mit einer gut besuchten Veranstaltung im «Roten Haus» feiern. Grosse Beachtung findet dabei die zweistündige (!) Ansprache des sozialdemokratischen Nationalrates Eugen Wullschleger.

Zweckseinfacherer Bezahlung der Kosten für bezogene Elektrizität führt die Gemeindeverwaltung Brugg ein Zählerabonnement ein.

Den Gemeinden Remigen, Mandach und Villigen werden die



Aarebrücke

Bewilligungen zum Betrieb je einer Eigengewächswirtschaft erteilt. Das Quantum des zu verwertenden Weines beträgt zusammen 4250 Liter.

«Schwerwiegende» Unstimmigkeiten zwischen den sonst befreundeten Männerchören Schinznach und «Frohsinn» Brugg kommen in einem «Eingesandt» zum Vorschein. Demnach sei die Aufführung «Der Korporal» der Schinznacher Sänger «von keinem Bein aus Brugg besucht worden!» Die Schinznacher fühlen sich von den «Herren der Stadt als Leute vom Dorf» geringgeschätzt, was um so unver-

ständlicher sei, als sehr viele Schinznacher die Tell-Aufführungen des vergangenen Jahres besucht hätten.

Mit einer viel geringeren Auffuhr von nur 648 Stück Vieh, wird der erste Viehmarkt des Jahres auf dem «Eisi» abgehalten. Grund für die schwache Beteiligung ist der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in den Bezirken Baden und Zurzach.

Oeffentlicher Vortrag
des Herrn **Rektor C. Wuest** in Aarau über die
Röntgenphotographie
und ihre neuesten Fortschritte, mit Experimenten und Demonstrationen
Montag den 5. Februar, abends 8 Uhr
im **Rathaussaale.**
Zutritt zu diesem Vortrag haben nur die bis Donnerstag den 1. Februar angemeldeten Abonnenten sämtlicher Vorträge.

Wiederholung des Vortrages:
Dienstag den 6. Februar, abends 8 Uhr.
Zutritt zum zweiten Vortrag haben die nach dem 1. Febr. angemeldeten Abonnenten, sowie die Inhaber von Tageskarten Abonnementskarten zu 2 Fr. sowie, Tageskarten zu 1 Fr. sind im „Efingerhof“ erhältlich.
Der Vorstand der Lesegesellschaft.

Gemäss den Untersuchungen von Professor Mühlberg aus Aarau hat das rechtsseitige Fels-Widerlager der Aarebrücke durch Witterungseinflüsse Schaden genommen. Der fortschreitenden Zerstörung des Felsens soll durch eine baldmöglichst vorzunehmende Reparatur Einhalt geboten werden. Der Gemeinderat beschliesst, den zurzeit niedrigen Wasserstand der Aare für eine sofortige Aufnahme der Arbeiten zu nutzen, «und die Brücke wieder für Jahrhunderte zu sichern».

Das Interesse an einem Vortrag der Lesegesellschaft Brugg über die «Röntgenphotographie» ist so gross, dass der Referent, Rektor E. Wuest aus Aarau, seine mit Experimenten und Demonstrationen ergänzten Ausführungen an zwei Abenden darlegen musste.

Mit dem Attribut «Neu» und auffällig grossen Buchstaben versehen, preist die Maggi-Fabrik in Kemptthal ihre soeben erfundenen Produkte an. Es sind dies sofort lösliche Frühstückssuppen in Würfeln zu fünf Rappen, portionierbare Suppentabletten zu 10

Rappen und Bouillon-Kapseln, welche nur mit heissem Wasser anzurühren und deshalb sofort geniessbar sind. Hundert Jahre später kommen ähnliche Produkte, versehen mit der trendigen Bezeichnung «Instant» als revolutionär und noch nie dagewesen zum Verkauf ...

Zwei Meldungen aus Villnachern regen zum Schmunzeln, bzw. zum Nachdenken an: Der im November des vergangenen Jahres an Hunger verstorbene Bürger Johann Peter hat seinen lachenden Erben ein Vermögen von über 24 000 Franken hinterlassen. Davon schöpft jedoch die Gemeinde einen erklecklichen Betrag ab, als Strafe für hinterzogene Steuerbatzen. Die Bürger der gleichen Gemeinde erhalten ein dickes Lob für die Schenkung eines Klafters Holz, das sie einem betagten und kranken Mitbürger «auf billigste Weise vor sein Haus führen liessen».

Auf Initiative des Vorstandes des Waldverschönerungsvereins Brugg, wird erwogen, das nachlassende Interesse an demselben durch die Gründung eines Verkehrs- und Verschönerungsvereins zu kompensieren. «Damit könnte neben der Pflege des rein Praktischen, auch die Ausgestaltung Bruggs nach der idealen, ästhetisch schönen Richtung hin kultiviert werden.»

Einmal mehr beschäftigt sich der Regierungsrat mit der geplanten Feier zum hundertjährigen Bestehen des Aargaus im Jahre 1903. Bruggs Stadtammann Dr. Hans Siegrist ist in der Kommission vertreten. Die Herausgabe einer historischen Gedenkschrift sowie die Aufführung eines Festspiels werden erwogen.

Auf der Frontseite des «Hausfreunds» nimmt eine von der «Neuen Zürcher Zeitung» aufgenommene Anregung breiten Platz ein: Dort wird von einem gemeinnützig denkenden Bürger die Erhebung einer freiwilligen Steuer vorgeschlagen. Diese soll am 1. August, dem vor wenigen Jahren eingeführten Bundesfeiertag, eingezogen und für patriotische Zwecke verwendet werden. Hat damit die Geburtsstunde des Bundesfeierabzeichens geschlagen?

Die Kantonale Direktion des Innern verfügt im Einverständnis mit der Aufsichtskommission, dass in Königsfelden inskünftig keine körperlich Kranken mehr untergebracht werden. Für diese steht die medizinische Abteilung der Krankenanstalt Aarau zur Verfügung.

Auf ihr 50jähriges Bestehen kann die Spar- und Leihkasse Brugg (nachmals Aargauische Hypothekenbank) zurückblicken. Für-

Öeffentlicher Vortrag

des Herrn Prof. Dr. Aug. Forel über die
Alkoholfrage und ihre soziale und hygienische
Bedeutung.

Montag den 26. Februar, abends 8^{1/4} Uhr
im Mathausaale.

Im Anschluß an den Vortrag findet eine Diskussion statt.
Der Vorstand der Lesegesellschaft.

sprech Schulthess hält die Festansprache und dankt dabei der Kulturgesellschaft Brugg, auf deren Initiative das Institut hervorgegangen ist.

Hoher Besuch in Brugg: Auf Einladung der Lesegesellschaft referiert Professor August Forel, der frühere Direktor der Irrenanstalt Burghölzli, über «die soziale und hygienische Bedeutung der Alkoholfrage».

Per Inserat wird die freie Konkurrenz eröffnet über die künftige Führung eines einspännigen Postwagens, der zwischen Thalheim und Wildegg Passagiere und Post befördern soll.

Anlässlich der Frühjahrskonferenz des Bezirks Brugg werden die Lehrkräfte mit der Wichtigkeit von Leibesübungen und deren vorteilhaften Auswirkungen auf das Herz und das Gefässsystem vertraut gemacht. Seit einiger Zeit wird der Turnunterricht stark gefördert, was u. a. die Vorschriften über die Grösse der Turnplätze oder Turnhallen beweisen. Als Minimalgrösse für einen Platz im Freien werden 300, für eine Halle 160 Quadratmeter empfohlen.

Aus einem Stall in Birr wird der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche gemeldet. Das hat zur Folge, dass auch in Lupfig jegliches Hausieren strengstens verboten wird.

April – Mai – Juni

Unter günstigen Wetterbedingungen findet am Sonntag, dem 1. April, der erste Match des «Football-Club Brugg» gegen jenen von



Landwirtschaftliche Winterschule

Baden statt. Dabei müssen die Brugger eine schwere Niederlage (5:0) hinnehmen. Dennoch wird im Clublokal tüchtig gefeiert, und der Berichtstatter erhofft sich, «dass dieser Match dem jungen Club recht viele Freunde und Gönner zuführen und speziell auch Manche zum Beitritt als Aktivmitglied ermuntern werde».

Es geht vorwärts mit dem Bau der neuen Landwirtschaftlichen Winterschule in Brugg. Der Regierungsrat genehmigt das auf 250000 Franken veranschlagte Projekt, welches an die Baslerstrasse in Brugg zu stehen kommt (heutiger Altbau des Kantonalen Seminars).

 **Anzeige.** 

Sämtliche Coiffeurgeschäfte werden von
Sonntag den 13. Mai an während dem Sommer
je Sonntags um **2 Uhr** geschlossen.

Das Stadtbild der Bundeshauptstadt Bern ist um einen markanten Gebäudeteil reicher: Die Konstruktion der Kuppel auf dem neuen Parlamentsgebäude ist vollendet worden. Als Zeichen der äusseren Fertigstellung wird eine Tanne aufgepflanzt und an deren Spitze eine grosse Schweizerfahne gehisst.

Mit Bedauern nimmt man in Brugg Kenntnis vom Wegzug einer verdienstvollen Persönlichkeit: Dr. Theodor Eckinger verlässt nicht nur die Stelle als Lehrer für die französische sowie für alte Sprachen an der Bezirksschule Brugg – die Stadt verliert in ihm auch einen kulturell engagierten Mann. Insbesondere hat er sich für die Gründung und das Gedeihen der Antiquarischen Gesellschaft, der späteren Gesellschaft Pro Vindonissa, eingesetzt.

Nach Paris richtet sich das Augenmerk der ganzen Welt: Am 14. April eröffnet die Weltausstellung ihre Pforten. Es scheint jedoch, dass sich die Schau in einem noch unfertigen Zustand präsentiert. «Dennoch pilgern bereits am ersten Wochenende über 250 000 Menschen zu den Wundern der grossen Weltkirmes», wie in einem Kommentar über die Eröffnung zu lesen ist.

Wegen Abbruchs des alten Trottengebäudes, welches dem Neubau der Landwirtschaftlichen Winterschule weichen muss, wird die vollständige, sich in gutem Zustand befindliche Trotteneinrichtung von der Gemeinde Brugg zum Verkauf ausgeschrieben.



Hauptstrasse

Hotel Rößli, Brugg.

Vom 1. Juni an zu sehen:

3 interessante Tiere.

Ein Schaf

mit 7 Beinen, wovon sich 2 vorn, 4 hinten und 1 mit 2 Klauen
auf dem Rücken befinden.

Ein Doppel-Kalb

mit einem Leib, zwei Köpfen und acht Beinen.

Eine Biege

mit ebenfalls zwei Köpfen.

Zu deren Besichtigung ladet höflich ein

F. Müller.

Für die Dauer von Mitte Mai bis Ende September wird der Direktion des Bades Schinznach die Bewilligung zum Betrieb einer Personenfähre über die Aare erteilt.

Der Regierungsrat berät über zwei Vorschläge betreffend den Neubau einer Aarebrücke bei Lauffohr oder Stilli. Bei geringen Unterschieden belaufen sich die Kosten auf knapp 300 000 Franken. Die Lasten für die umliegenden Gemeinden fallen je nach Variante recht unterschiedlich aus. In der Folge entbrennt ein heftig geführter «Streit», welcher über viele Wochen in kontroversen Artikeln, Zuschriften und Leserbriefen ausgetragen wird. Die erste regierungsrätliche Empfehlung zuhanden des Grossen Rates fällt auf das Projekt Lauffohr.

Zum wiederholten Male ruft der Gemeinderat Brugg die Velofahrer auf, ihre Geschwindigkeit auf den Strassen zu mässigen. In letzter Zeit mussten etliche «Velozipedisten» wegen zu raschen Fahrens bestraft werden. Als besonders gefährlich gilt die Hauptstrasse mit ihrem starken Gefälle und der scharfen Biegung beim Rathaus.

Mit einer Ausstellung von Schülerarbeiten wirbt die Handwerkerschule Brugg für ihre Anliegen. Mit 75 Schülern wurde im Berichtsjahr 1899 die bisher höchste Zahl erreicht. Folgende Berufe waren vertreten: Mechaniker, Schreiner, Zimmermann, Maurer, Schmied, Elektrotechniker, Spengler, Maler, Gärtner, Konditor, Eisenkonstrukteur, Büchser, Schneider, Drechsler, Cementier und Commis.

Der Velosport gewinnt auch in Windisch immer mehr Freunde. Zur Gründung eines Velo-Clubs werden Interessierte ins Restaurant «Löwen» eingeladen.

In jeder Ausgabe des «Hausfreunds» werden Berichterstattungen über den Krieg in Südafrika veröffentlicht. Gemäss den Meldungen vom Freiheitskampf der Buren gegen den mächtigen Kolonialstaat England ist die Lage sehr ernst. Deshalb erscheint die Einladung zu einer «Kasperlitheater-Aufführung» im Bären zu Veltheim, mit dem Stück «England und die Buren» mehr als deplaziert.

Am 16. Mai ist die erste Wettermeldung des Jahres zu finden: «König Mai hat mit seinem Einzug eine wundervolle Blütenpracht entfaltet und die Obstbäume haben sich fast gleichzeitig den Strauss auf den Hut gesteckt. Zu den schönsten Hoffnungen berechtigen auch die Weinreben, deren Schösslinge sich üppig entwickeln.»

Die eidgenössische Abstimmungsvorlage über das Versicherungsgesetz wird gesamtschweizerisch mit rund 350 000 Nein zu 150 000 Ja wuchtig verworfen. Im Aargau lautet das Resultat 12 609 Ja zu 26 119 Nein.

Wasserversorgung Brugg.

Es hat sich gezeigt, daß viele Konzessionäre nachts die Hähnen offen lassen, so daß sich der Reservoir über Nacht beinahe entleert.

Wir fordern nun die Einwohnerschaft dringend auf, **während der Nacht sämtliche Hähnen zu schließen**, und werden Zuwiderhandelnde mit einer **Buße von mindestens Fr. 5.** — belegen und denselben **eventuell auf ihre Kosten einen Wassermesser anbringen** lassen.

Brugg, 18. Juli 1900.

Der Gemeinderat.

Über den Verkehr beim Bahnübergang Zürcherstrasse wird eine Statistik erhoben: Am Mittwoch, den 23. Mai, passierten hier 2493 Fussgänger, 301 Handwagen, 154 Velos und Motorwagen, 90 Einspänner, 78 Mehrspänner und 21 Stück Vieh. Die von einem Mann bediente Barriere blieb während 4 Stunden und 20 Minuten geschlossen, «womit bewiesen ist, wie stark dieser Übergang begangen und befahren wird, und wie dringend für die durch die Bahn verursachten Verkehrsstörungen Abhülfe geboten ist».

In Lupfig wird ein Strohhaus infolge Blitzschlags vollständig eingäschert. Zwei Familien werden dadurch obdachlos.

Die Aargauische Sanatoriumskommission wendet sich in einem Aufruf an die «Bürger und Einwohner des Kantons Aargau», mit einer grosszügigen Spende der im Detail fertiggeplanten Heilstätte für Lungenkranke auf der Barmelweid zur Verwirklichung zu verhelfen. Noch fehlt mehr als die Hälfte der auf 450 000 Franken errechneten Gesamtkosten.

Juli – August – September

Die Saison der Sommerfeste beginnt am 1. Juli mit dem Windischer Jugendfest. Das folgende Wochenende gehört den Musikvereinen aus der ganzen Schweiz. Sie messen sich von Samstag bis Montag anlässlich des Eidgenössischen Musikfestes in Aarau. Am Donnerstag darauf findet der Rutenzug in Brugg statt, und wenige Tage später steht die Prophetenstadt im Banne des Chorgesangs. 13 Verbands- und drei Gastchöre haben sich für das Bezirksgesangfest angemeldet.



Dorfpertie beim Schlösschen Altenburg

«Aus dem Sorgenkratten eines Bergfreundes» könnte der abgedruckte Leserbrief stammen. Darin bedauert der Einsender das massenweise Pflücken von Alpenrosen und sagt ihnen das baldige Aussterben voraus, sofern ihnen nicht ein gewisser Schutz angedeihe. «Mehr als zehn Pfund Alpenrosen auf einmal sollte der Einzelne doch nicht rauben dürfen», lautet sein Vorschlag ...

Zur Bewältigung des überaus reichlich zu erwartenden Obstsegens bietet der Landwirtschaftliche Bezirksverein Brugg verschiedene Kurse zur sinnvollen Verwertung der Früchte an.

Trotz seinerzeitigen Protesten aus der Bevölkerung genehmigt der Grosse Rat das regierungsrätliche Dekret über die Verschmelzung der Gemeinde Altenburg mit Brugg. Das veranlasst einen betroffenen Bürger zu einem «Eingesandt», worin er seiner Resignation Ausdruck gibt: «Uns bleibt nichts anderes übrig, als uns in das Unvermeidliche zu fügen, uns mit Rein-Rüfenach und andern bereits verschmolzenen Gemeinden zu trösten. Da es sich auch noch um die Verschmelzung von Umiken mit Riniken handelt und Lauffohr schon zur Vereinigung mit Brugg in Aussicht genommen worden ist, dürfte die Frage geprüft werden, ob es nicht zweckmässig wäre, wenn Riniken, Umiken und Lauffohr samt und sonders dem neuen Gross-Brugg zugeteilt und diese Gemeinde dann eventuell auch noch mit derjenigen von Windisch vereinigt würde...!»

Mit einem knappen Mehr von 1000 Stimmen hat das Aargauer Stimmvolk die Kantonalbankvorlage verworfen und damit die Schaffung einer Staatsbank abgelehnt.

Schon wieder eine Brandkatastrophe in Lupfig: Fünf mit Stroh bedeckte Häuser und zwei weitere Gebäude werden ein Raub der Flammen, wobei Menschen und Tiere unversehrt bleiben. Elf

Sammeln von Dür Holz.

Diejenigen bedürftigen Einwohner von Brugg, welche Dürholz sammeln wollen, mögen sich behufs Ausstellung einer Erlaubniskarte bei Unterzeichnetem von 1—2 Uhr anmelden. — Die bis jetzt noch nicht abgeführten Schlagräume, deren Abfuhrtermin abgelaufen, fallen ebenfalls unter das Dürholz.

Brugg, 7. September 1900.

Geißberger, Forstverwalter.

Familien verlieren nicht nur ihr Obdach, sondern auch Hab und Gut. Den Brand verursacht hat ein siebenjähriger Knabe, der sich von einer Nachbarin ungerecht behandelt fühlte und ihr einen Denkkzettel verpassen wollte. Wieder einmal werden die Eltern ermahnt, Zündhölzer an einem für Kinder unzugänglichen Ort aufzubewahren.

Italien trauert um König Umberto I., der während eines Aufenthaltes in Monza von einem Anarchisten ermordet wird.

Der Brückenbau über die Aare beschäftigt weiterhin die Gemüter und füllt etliche Zeitungszeilen. Die grossrätliche Kommission entscheidet sich einstimmig für die Variante Stilli – schlägt aber gleichzeitig die Erstellung eines Fussgängersteiges bei Lauffohr vor. Der endgültige Entscheid zugunsten von Stilli fällt in der Grossrats-sitzung vom 10. September mit 129 zu 16 Stimmen.

Ein heftiges Hagelwetter zieht durch die Region und richtet auf Gemüsefeldern und Fruchttäckern vor allem in Auenstein und in Veltheim beträchtlichen Schaden an.

Jetzt verfügt auch die Gemeinde Birrhard über einen Anschluss an «die weite Welt»: Die öffentliche Telefon-Sprechstation befindet sich im Gasthof zur Sonne.

Der Neubau der Winterschule in Brugg kommt schon vor dem Baubeginn in die Schlagzeilen des «Hausfreunds». So sollen die Arbeiter der Steinbrüche von Mägenwil, Othmarsingen und Wohlen-schwil in einer Protestversammlung ihren Unmut bekundet haben, dass das Baumaterial aus einem Steinbruch im Gotthardgebiet bezogen und von Italienern bearbeitet werden soll.

Die Bevölkerung von Windisch wird am 23. August bereits um vier Uhr von einem Tambour aus dem Schlaf gerissen. Die frühe Tagwache ist im Schulausflug von 114 Schülern und 30 Erwachsenen zur Tellskapelle und auf die Rigi begründet.

Die Gemeindeversammlung Mandach beschliesst die Erstellung einer Trinkwasserversorgung im Gesamtbetrag von 13000 Franken. Nicht enthalten sind darin die Kosten für die Zuleitungen in die einzelnen Häuser.

Am 30. September stirbt in Königsfelden der älteste Brugger Bürger, Johann Jakob Bächlin, im Alter von einundneunzig Jahren.

Auf den 10. Oktober wird der Beginn der diesjährigen Traubenlese im Schenkenbergertal festgelegt. «Der vorzügliche Stand der Reben verspricht eine sehr gute Qualität, worauf Wirte und Private aufmerksam gemacht werden», lässt der Gemeinderat von Oberflachs verlauten. Auch aus den Weinbergen in Elfingen hört man nur Gutes: «Das schöne Septemberwetter hat die Frucht ausserordentlich begünstigt und nachgeholt, was der August versäumte.»



Sensationelle Neuheit! Patent-Spiritus-Glätteisen „IDEAL“.
Unentbehrlich für jede Hausfrau u. Glätterin.

Patente in allen Industriestaaten

angemeldet. Kein übler Geruch, kein Kopfweh, daher ärztlich empfohlen. Kein Staub, keine Asche, absolut gefahrlos. Jederzeit u. überall gebrauchsfertig. Reinlichstes und rationellstes Glätten. Durch seine elegante Ausstattung (hochfeine Vernickelung) eine Zierde jeden Haushaltes. Spiritusverbrauch ca. 5 Cts. pro Stunde. Ausführliche Prospekte mit Gebrauchsanweisung gratis und franko.

Sechs Kandidatinnen und Kandidaten bewerben sich um die ausgeschriebene Lehrerstelle in Windisch. Die grosse Schülerzahl macht die Anstellung einer vierten Lehrkraft nötig, wobei die Ansicht geäussert wird, «dass auch eine tüchtige Lehrerin sich in unserem Schuldienst gut bewähren würde, wie dies an anderen Orten unserer Nachbarschaft, z. B. in Hausen, Altenburg, Brugg, Lauffohr und Stilli, tatsächlich der Fall ist».

Im Rathaussaal Brugg trifft sich die vom Regierungsrat ernannte Kommission zur aargauischen Zentenarfeier von 1903 zu ihrer ersten konstituierenden Sitzung.

Immer häufiger werden die Meldungen über Unfälle mit Radfahrern, welche auf den Strassen rücksichtslos «daherrassen», ohne Glockenzeichen zu geben, oder in der Dunkelheit ohne Licht fahren.

Der Vorstand des Schweizerischen Bauernverbandes gibt bekannt, dass dem Gesuch von Dr. Laur entsprochen und die Verlegung des Bauernsekretariates nach Brugg gestattet worden sei. Am 15. Oktober findet die Eröffnung der Büros statt.

Mit einem gross aufgemachten Inserat wendet sich eine zahnärztliche Privatklinik aus Zürich an all jene, welche sich vor schmerzhaften Zahnoperationen fürchten: «Dank der neuartigen

Behandlung mit Chloroform kann die grösste Zahnoperation in 8–10 Minuten völlig ohne Schmerz, Unbehagen oder Nachteile beendet werden.» Die Taxe von fünf Franken gilt jedoch nur für Patienten, welche nachträglich die nötigen künstlichen Zähne einsetzen oder ganze Gebisse anfertigen lassen.

Ohne weitere Erklärungen erscheint mit der Nr. 88 des «Aargauischen Hausfreunds» der neue Untertitel: «Halbwochen-Ausgabe des Brugger Tagblatts». Wenig später ändert sich auch das Format und präsentiert sich mit vier breiten Textspalten grösser als bisher.

Zu ihrer ersten gemeinsamen Sitzung treffen sich die Gemeinderäte von Brugg und Altenburg und beschliessen die Beibehaltung von fünf Behördemitgliedern. Kurze Zeit später, am 14. November, tagt in der Turnhalle die erste vereinigte Einwohnergemeinde von Brugg und Altenburg.

Die Konzert- und Theatersaison wird «eingeläutet» durch ein Konzert des Männerchors «Frohsinn» Brugg, das ergänzt wird mit solistischen Gesangseinlagen einer Sopranistin und eines Tenors.

Ganz im Sinne der freisinnig ausgerichteten Stimmbürger wird die Doppelinitiative, worin die Proporzwahl des Nationalrates sowie die Volkswahl des Bundesrates zur gesamtschweizerischen Abstimmung gelangte, abgelehnt. Das gleiche Resultat weisen die Zahlen der Abstimmung im Kanton Aargau aus.

Die Lieferung eines neuen Schiffes für die Personenfähre in Müligen wird vom Gemeinderat Windisch zur Konkurrenz ausgeschrieben.

Zu fünf Jahren und vier Monaten Zuchthaus wird der im Restaurant «Eisenbahn» in Brugg wohnhafte und daselbst tätige Schuhmacher Marti verurteilt. Er hat im vergangenen August in seiner Werkstatt selber Feuer gelegt, um die hohe Versicherungsprämie zu erhalten. Das Feuer konnte sofort gelöscht werden, so dass sich der Schaden auf geringfügige hundert Franken belief. Dennoch bedauert der Korrespondent, dass für diese abscheuliche Tat nur das erwähnte Minimalstrafmass ausgesprochen werden kann.

Franz Geier, der rührige Coiffeur von Brugg, empfiehlt sich in einem Inserat, «den geehrten Damen von Brugg und Umgebung zum Frisieren und Kopfwaschen mit Shampoing und Vinaigre». Wieviel nobler klingt es doch, sich die Haare mit Vinaigre anstelle von gewöhnlichem Essig spülen zu lassen ...!

Auf der neu eingebauten Bühne im «Roten Haus» bringt der Männerchor Liederkranz Carl Maria von Webers «Preciosa» zur Aufführung. Das mit Gesang und Nationaltänzen begleitete Schauspiel erlebt einen so grossen Besucherandrang, dass fünf weitere Vorstellungen nötig werden.

Die vor etlichen Monaten auf den 1. Dezember festgesetzte Volkszählung wird am Stichtag mit keinem Wort erwähnt. Dabei sind Neuerungen wie die Erhebung über Nebenberufe und Gebrechen eingeführt worden. Gemäss Weisung des Bundesrates werden die statistischen Angaben mit sogenannten Zählerkarten erhoben; die Verteilung erfolgt durch Schüler der oberen Klassen. Am 5. Dezember erscheinen unter dem Stichwort «Volkszählung» ein paar knappe Angaben über Brugg: Wohnbevölkerung: 2336; Ortsanwesende Bevölkerung: 2319; Zunahme seit 1888: 753 Seelen = 47 Prozent.

Theater in Brugg

gegeben vom

Männerchor „Liederkranz“ Brugg

**Samstag den 24. Nov. 1900, abends 8 Uhr,
Sonntag den 25. Novemb., 2. u. 9. Dezember,**
je nachmittags 2 Uhr

 im Saale z. „Roten Haus“. 

Preciosa

Schauspiel mit Gesang und Nationaltänzen mit Pianofortebegleitung
in 4 Aufzügen von Pius Alex. Wolf, Musik von C. M. v. Weber.
Pianoforte-Begleitung: Frä. A. Angst in Brugg.

Mitwirkende: 70 Personen.

Eintrittspreise: Numerierter Platz Fr. 1. 50, I. Pl. 1 Fr., II. Pl. 80 Cts

Vorverkauf der Billette für numerierten Platz bei Hrn. Bosshard-
Müller, Brugg. — Telephonische Bestellung Hotel Rotes Haus, Brugg.

Textbüchli an der Kasse. — Beginn der Aufführungen präcis.


Kassaeröffnung $\frac{1}{2}$ Stunde vor Beginn. Dauer $2\frac{1}{2}$ Stunden.

Kostüme von Louis Kaiser, Basel. — Theatercoiffeure: Hr. Stillhardt in Brugg,
Hr. Jans in Zürich. — Neue Theaterbühne in feinsten Ausführung von Theatermalern
Höslin in Trübbach (St. Gallen).

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Männerchor Liederkranz Brugg.

Donnerstag den 22. November, abends 8 Uhr

 **Hauptprobe.** — Eintritt für Schüler 30 Cts.

Von Rektor Samuel Heuberger erscheint ein 88 Seiten starkes Heft: «Die Geschichte der Stadt Brugg bis zum Jahre 1415.» Den Umschlag ziert das älteste Stadtsiegel von Brugg; über den Inhalt äussert sich der Rezensent im «Hausfreund»: «Dass der Historiograph der Stadt Brugg das Rüstzeug beeinander hat, beweist nun sein Büchlein auf jeder Seite. Er bietet nicht bloss eine Aufzählung der Thatsachen, er erzählt. Sein Werklein ist darum, unbeschadet der historischen Gründlichkeit, für weiteste Kreise geschrieben.»

Gleichzeitig mit den zahlreich erscheinenden Inseraten für Weihnachts- und Neujahrgeschenke erscheint ein Aufruf des Schweizerischen Gewerbeverbandes, die einheimische Arbeit zu schützen und Geschenkartikel aus der eigenen Produktion den billigen Waren aus dem Ausland vorzuziehen.

In der letzten Ausgabe des Jahres 1900 werden die amtlichen Zahlen der Volkszählung detailliert veröffentlicht. Die Wohnbevölkerung des Bezirks Brugg umfasst demnach 17051 Personen in 3690 Haushaltungen. Dank der bevorstehenden Verschmelzung mit Altenburg rückt Brugg mit 2640 Einwohnern zur grössten Gemeinde auf, vor Windisch mit 2390 Personen. Der evangelischen Konfession gehören 15724, der katholischen 1233 und der israelitischen Religion 40 Einwohner an. Die Zahl der Ausländer beträgt 539 Personen oder etwas über drei Prozent.